

Ehrenamtler engagieren sich als Vormund für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge



■ Zwölf Menschen wurden zum ehrenamtlichen Vormund für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ausgebildet. Im Beisein von Kursleitern und Initiatoren erhielten sie im Wohnhaus Upladin jetzt ihre Zertifikate. FOTO: GABI KNOPS-FEILER

Opladen (gkf) – Erst vor kurzem endete die erste Qualifizierungsmaßnahme mit der Verleihung von Zertifikaten. Doch noch in diesem Jahr planen die Akteure eine Fortsetzung. Dann wollen der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) und Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat Leverkusen weitere Helfer zum ehrenamtlichen Vormund für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ausbilden. Zusätzliche Unterstützung kam durch interne und externe Referenten von Gericht, Jugendamt und Kommunalem Integrationszentrum. An der jüngsten Schulung hatten sich zwölf Personen beteiligt.

Beim Abschlussabend im Haus Upladin informierte SKF-Projektleiterin Irene Froese über Einzelheiten der Schulung. An sieben Abenden zu je zwei Stunden wurden die Teilnehmer unter anderem aufgeklärt über die Rolle des Vormunds oder Asyl- und Aufenthaltsrecht. Die Vormünder, erklärte Froese, könnten den Jugendlichen helfen, „den Verlust der Eltern, der Familie, der Heimat und Kultur zu verarbeiten und sich in einer vollkommen anderen Welt neu zu orientieren“. Alles sei fremd: Die Sprache, das Es-

sen, die Schule, der Umgang der Geschlechter und Generationen miteinander, die Kultur, die Infrastruktur, ja sogar das Wetter. Aber es gehe auch darum, als Vormund die Rechte und Interessen der Jugendlichen wahrzunehmen und durchzusetzen. Gerade die meist männlichen Jugendlichen, die vom Vormund bis ins Erwachsenenalter begleitet werden, benötigten „besonderen Schutz und Zuwendung“, so Kirsten Geroneit-Jepp, Geschäftsführerin des SKF.

Bürgermeister Bernhard Marowski nutzte die Gelegenheit, um das Engagement der Freiwilligen zu würdigen. Diese sehr verantwortungsvolle und verbindliche Aufgabe, sagte er, erfordere eine gute Schulung. Bei aller Unterstützung ständen der Schutz des Mündels und die Sorge für die geistige, körperliche, seelische und sittliche Entwicklung des Kinds oder Jugendlichen bis zur Volljährigkeit im Vordergrund.

Weitere Infos und Einzelheiten zur nächsten Schulung haben der Sozialdienst katholischer Frauen, (Telefon 02171/49030), Sozialdienst katholischer Männer (02171/399480) und der Flüchtlingsrat Leverkusen (02171/84645).